

Bericht des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und Presse im Jahr 2003

Da sich die für mein Referat relevanten Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr auf die Berichterstattung rund um den Ball des Sports beschränkten (um das Top-Thema "Schänzle-Halle" kümmerte sich die Redaktion des Südkuriers) möchte ich an dieser Stelle etwas weiter ausholen.

Wer sich noch an die Diskussionen und die Berichterstattung rund um die vor Jahren geplante Halle im Schwaketental erinnert (die nun übrigens fristgerecht zum OB-Wahlkampf wieder aktuell wird), der wird sicher bestätigen, dass zu diesem Zeitpunkt die Belange des Konstanzer Sports sowohl bei der lokalen Presse als auch in den politischen Gremien wenig Gewicht hatten. Das hat sich in der Zwischenzeit gravierend geändert, was sicherlich vor allem an der seriösen Arbeit in der Vorstandschaft - das darf an dieser Stelle ohne falsche Bescheidenheit ruhig einmal erwähnt werden -, aber auch an der verbesserten Zusammenarbeit mit der Presse liegt.

Die Belange des Stadtsportverbandes und somit des organisierten Konstanzer Sports stoßen sowohl in den Redaktionsstuben des Südkuriers als auch bei den Ansprechpartnern der Stadt und der Parteien auf offene Ohren. Und das liegt wahrlich nicht daran, dass man es hierbei stets mit linientreuen Sportlobbyisten zu tun hat, sondern eher daran, dass in Sachfragen die Argumentation des SSV schlüssig ist und nicht über das Ziel des realistisch Machbaren in vor allem in finanziellen Belangen schwierigen Zeiten hinausschießt - somit eben letztlich überzeugt.

Als Beispiel seien hier die Berichte im Südkurier genannt. Die Redakteure sitzen wahrlich nicht im Boot des Stadtsportverbandes, sind stets kritisch - distanziert, wie es eben ihre Pflicht ist. Und wenn dann in Berichten oder Kommentaren Positionen vertreten werden, mit denen der SSV-Vorstand gut leben kann und die dem Konstanzer Sport weiter helfen, dann hat das eben schon ein gehöriges Gewicht.

Doch was in der Zwischenzeit als schon fast selbstverständlich wirkt war ein langes, arbeitsreiches Stück Weg. Und nur allzu oft hat der SSV dabei aus diplomatisch/taktischen Gründen sein Licht weit unter den Scheffel gestellt und viel vom auf politischen Weg Erreichten wurde in der Öffentlichkeit kaum registriert. Vielfach schon wurde in den Vorstandssitzungen kontrovers darüber diskutiert, ob man nicht offensiver mit seinen Pfunden wuchern sollte, beispielsweise bei einer Mitgliederversammlung des SSV. Die Tatsache, dass nach zum Teil unruhigen Zeiten innerhalb des Konstanzer Sports die Wogen nun etwas geglättet sind - wenn auch von ruhiger See noch nicht gesprochen werden kann -, zeigt, dass der dezentere Weg der richtige Weg war und ist. Es geht hier nicht um Personen oder Parteien, es geht in aller erster Linie um die Belange des Sportes in Konstanz.

Jürgen Rössler

Referat Öffentlichkeitsarbeit